

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005



Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

### Aktuell

Hersteller und Handwerk empfehlen die neue Heizölsorte für alle Ölheizkessel  
**Schwefelarmes Heizöl senkt den Energieverbrauch durch besonders saubere Verbrennung**

(dazu Abbildung „Aufkleber als Liefernachweis für Heizöl EL schwefelarm“)

Neue Schornsteinfeger-Statistik bestätigt hohen Sanierungsbedarf  
**Zwei Millionen alte Heizkessel als Energieverschwender entlarvt**

(dazu Abbildung „Das Alter der Ölheizungen“)

### Verbrauchertipp

Umweltministerium bestätigt Erfolge der Mineralölwirtschaft  
**Ökologisch und ökonomisch top: Öl-Brennwertgerät mit Solarwärme**

### Hintergrund

Studie „Energiekennwerte“ untersucht zentral beheizte Mehrfamilienhäuser  
**Betriebskostenvorteil für die Ölheizung**

Globale Rekord-Nachfrage treibt Energiepreise nach oben  
**Effiziente Heiztechnik senkt die Heizkosten**

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**Zu diesem Thema  
siehe auch beigefügte  
Abbildung „Aufkleber  
als Liefernachweis für  
Heizöl EL schwefelarm“**

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

**Hersteller und Handwerk empfehlen die neue Heizölsorte für alle Ölheizkessel  
Schwefelarmes Heizöl senkt  
den Energieverbrauch durch  
besonders saubere Verbrennung**

Mit dem neuen „Heizöl EL schwefelarm“ arbeitet eine Ölheizung besonders energiesparend, umweltschonend und wartungsarm. Ursprünglich wurde diese Heizölsorte speziell für Öl-Brennwertgeräte entwickelt. Doch ihre Vorteile kann sie genauso gut in konventionellen Öl-Niedertemperaturkesseln ausspielen, wie umfangreiche Labor- und Feldtests bewiesen haben. Deshalb empfehlen Heizgeräteindustrie, Heizungsfachhandwerk und Mineralölwirtschaft das schwefelarme Heizöl nun ausdrücklich für alle Ölheizgeräte.

Die Heizungsexperten stützen sich dabei auf durchweg positive Erfahrungen in der Schweiz und in der Bundesrepublik. Herausragende Eigenschaft von „Heizöl EL schwefelarm“: die nahezu rückstandsfreie, besonders saubere Verbrennung. Sie garantiert eine gleichbleibend optimale Energieausnutzung, senkt also den Heizölverbrauch. Zudem verringert sie den Wartungsaufwand bei Kessel und Brenner und erhöht die Lebensdauer der Heizanlage. Überdies werden die Schadstoffemissionen auf ein Minimum reduziert. „Der Schwefelgehalt von höchstens 0,005 Prozent liegt auf dem Niveau von Erdgas“, erklärt das Institut für wirtschaftliche Ölheizung e.V. (IWO).

Wer seinen konventionellen Ölheizkessel künftig mit schwefelarmem Heizöl betreiben

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

möchte, braucht keine besonderen Vorkehrungen zu treffen. Es empfiehlt sich jedoch, den Vorrat des bisher verwendeten Standardheizöls so weit wie möglich aufzubauchen. Außerdem sind vor der Umstellung auf die neue Heizölqualität eine Brennerwartung und Kesselreinigung sinnvoll, damit die Vorteile der sauberen Verbrennung maximal zur Geltung kommen können. Nach einer Befüllung mit „Heizöl EL schwefelarm“ versieht der Heizöllieferant zur Information für den Heizungsmonteur und den Schornsteinfeger Kessel und Tank mit einem entsprechenden Aufkleber. Vermerkt sind darauf auch die jeweilige Liefermenge und das Lieferdatum.

Wenn Öl-Brennwertanlagen ausschließlich mit „Heizöl EL schwefelarm“ betrieben werden, darf das im Brennwertbetrieb anfallende Kondensat in der Regel ohne Neutralisationseinrichtung direkt in den Abwasserkanal eingeleitet werden. Bei diesen Öl-Brennwertanlagen und bei jenen, für die der Hersteller die Verwendung von schwefelarmem Heizöl vorschreibt, gewährleisten ein grüner Füllrohrverschluss und ein grüner Aufkleber am Tank, dass kein Standardheizöl eingefüllt wird.

„Heizöl EL schwefelarm“ ist bundesweit kurzfristig zu beziehen. Regionale Lieferanten finden sich unter [www.oelheizung.info](http://www.oelheizung.info) in der Rubrik „Experten in Ihrer Nähe“ oder beim „Infoservice Ölheizung“, Telefon 0180 / 1 999 888 (Ortstarif).



**Schont die Heizung  
und die Umwelt**

Befüllt mit Heizöl EL schwefelarm

Datum: 12.07.05

Menge: 3.500 Liter

Lieferant:

**Brennstoff  
Mustermann**  
Musterstraße 12  
12345 Musterstadt  
Tel.: 012/34 56 78

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

Zu diesem Thema  
siehe auch beigefügte  
Abbildung „Das Alter  
der Ölheizungen“

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

### Neue Schornsteinfeger-Statistik bestätigt hohen Sanierungsbedarf **Zwei Millionen alte Heizkessel als Energieverschwender enttarnt**

Trotz verschärfter gesetzlicher Bestimmungen und allgemein gestiegener Energiepreise werden in der Bundesrepublik noch mindestens zwei Millionen alte Heizkessel betrieben, auf die vor allem ein Attribut zutrifft: Energieverschwender. Sie alle müssten dringend gegen moderne Heizgeräte ausgetauscht werden, weil sie Umwelt, Klima und die Haushaltskasse ihrer Besitzer gleichermaßen überstrapazieren. Den nach wie vor hohen Modernisierungsbedarf in deutschen Heizungskellern belegt die jüngste Erhebung des Zentralinnungsverbandes des deutschen Schornsteinfegerhandwerks (ZIV). Danach wurden 2004 in der Bundesrepublik rund 1,2 Millionen Ölheizungen und fast 800.000 Gasheizungen gezählt, die vor 1983 installiert worden sind und im Vergleich zu heutigen energetischen Maßstäben als ineffizient gelten.

Für die Besitzer dieser mittlerweile mindestens 22 Jahre alten und zumeist überdimensionierten Heizkessel könnte die jährliche Brennstoffkostenrechnung um bis zu 30 Prozent niedriger ausfallen, wenn sie ihren veralteten Heizkessel zum Beispiel durch ein modernes Öl-Brennwertgerät ersetzen würden. Da ein Teil der Investitionssumme in jeder Heizsaison über die deutliche Ersparnis bei den Brennstoffkosten zurückfließt, amortisiert sich die neue Ölheizung in einem absehbaren Zeitraum.

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**

Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

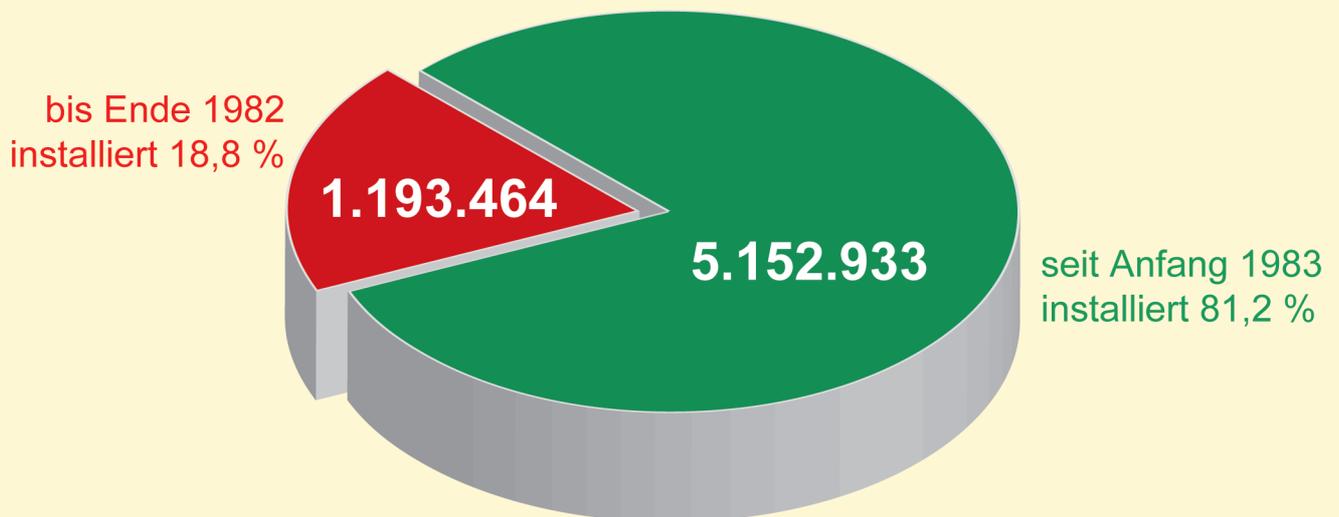
Zu den Energieverschwendern zählen allerdings auch viele Heizkessel, die in den achtziger Jahren in Betrieb genommen wurden, in der ZIV-Statistik aber nicht gesondert erfasst sind. Auch sie erreichen oftmals Nutzungsgrade von lediglich 68 Prozent. Zum Vergleich: Öl-Brennwertgeräte, die auch die im Abgas enthaltene Kondensationswärme zum Heizen nutzen, setzen die eingesetzte Energie praktisch zu 100 Prozent in reine Nutzwärme um.

Die meisten veralteten Ölheizkessel, so geht aus der Schornsteinfeger-Statistik weiter hervor, stehen in Bayern (287.000), Baden-Württemberg (230.000), Nordrhein-Westfalen (201.000) und Niedersachsen (148.000). Bezogen auf das Verhältnis von Gesamtbestand zum jeweiligen Anteil der veralteten Ölheizanlagen liegen allerdings die nördlichen Bundesländer an der Spitze der Modernisierungsbedarfsskala. So waren in Niedersachsen im vergangenen Jahr 26,2 Prozent der installierten Ölheizungen älter als 22 Jahre, in Bremen 24,8 Prozent, in Hamburg 23,9 Prozent und in Schleswig-Holstein 21,8 Prozent. In Sachen Ölheiztechnik auf neuerem Stand sind die Berliner und Saarländer. Hier liegt der Anteil der vor 1983 installierten Ölheizkessel bei „nur“ 16,7 beziehungsweise 17,4 Prozent.

Die meisten veralteten Gasheizungen zählten die Schornsteinfeger mit 307.000 Anlagen in Nordrhein-Westfalen und mit 153.000 in Niedersachsen.

## Das Alter der Ölheizungen

Bundesrepublik Deutschland



Gesamtbestand am 1. Januar 2005: 6.346.397 Ölheizungen

Quelle: Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV)

Grafik: IWO

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

### Umweltministerium bestätigt Erfolge der Mineralölwirtschaft **Ökologisch und ökonomisch top: Öl-Brennwertgerät mit Solarwärme**

„Im Vergleich zu anderen Heizsystemen werden schon heute überproportional viele Ölheizungen mit Solarkollektoren kombiniert.“ Mit dieser Feststellung während der „Berliner Energietage“ bestätigte Christof Stein, Referatsleiter „Erneuerbare Energien“ im Bundesumweltministerium, die Erfolge der deutschen Mineralölwirtschaft um die Verbreitung klima- und umweltschonender Heiztechnik. Denn schon seit Jahren empfehlen Mineralölproduzenten und Mineralölhandel gemeinsam mit ihren Marktpartnern aus der Heizgeräteindustrie und vom Fachhandwerk die Kombination einer modernen Ölheizung mit einer solarthermischen Komponente. Dieses Engagement im Interesse der Umwelt- und Ressourcenschonung hat die Mineralölwirtschaft auch in ihrer Klimaschutzerklärung für den Wärmemarkt festgeschrieben.

Als anerkannt zukunftsorientiertes Konzept zum effizienteren Energieeinsatz gilt insbesondere der Verbund eines mit schwefelarmerem Heizöl betriebenen Öl-Brennwertgeräts und einer Solarwärmanlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Bei einem relativ moderaten Investitionsaufwand bietet diese Kombination ein hohes Energieeinspar- und CO<sub>2</sub>-Minderungspotenzial. Deshalb wird sie auch staatlich gefördert.

Für die Solaranlage gibt es einen nicht rückzahlbaren Direktzuschuss von 135 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche, wenn die

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Oelheizung e.V.

Anlage für die Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung eingesetzt wird. 105 Euro pro Quadratmeter steuert der Staat bei, wenn die Solaranlage nur zur Warmwasserbereitung genutzt wird. Zusätzlich kann über die KfW-Förderbank ein besonders zinsgünstiges Darlehen für das Öl-Brennwertgerät und die solarthermische Anlage in Anspruch genommen werden, sofern damit ein veralteter Standardheizkessel ersetzt wird. Mehr zu den Förderprogrammen auch unter [www.oelheizung.info](http://www.oelheizung.info)

Mit dem aktiven Einsatz für die weitere Verbreitung der umweltschonenden Öl-Brennwerttechnik und der gänzlich emissionsfreien Sonnenwärme ist das Engagement der Mineralölwirtschaft freilich noch nicht erschöpft, so wurde bei einer Expertendiskussion im Rahmen der „Berliner Energietage“ ebenfalls deutlich. Innerhalb der Branche herrscht Einigkeit über die Notwendigkeit, die Entwicklungsanstrengungen zum Einsatz flüssiger Energieträger auf Basis nachwachsender Rohstoffe zu intensivieren. „Denn flüssige Energieträger werden im Wärmemarkt auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen, weil gerade sie ein ideales Speichermedium für regenerative Energien darstellen und vergleichsweise einfach und dezentral zu bevorraten sind“, betonte Professor Christian Küchen. „Hinzu kommt“, so erläuterte der Geschäftsführer des Instituts für wirtschaftliche Oelheizung e.V. (IWO), „dass flüssige Energieträger dank ausgereifter Verbrennungstechnik extrem schadstoffarm verbrannt werden können, was zum Beispiel mit festen Brennstoffen heute nicht in gleichem Umfang möglich ist.“

# PRESSE-DIENST

# MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

## Studie „Energiekennwerte“ untersucht zentral beheizte Mehrfamilienhäuser **Betriebskostenvorteil für die Ölheizung**

„Trotz gestiegener Preise für fossile Energie ist die Öl-Zentralheizung im Hinblick auf ihre Betriebskosten noch immer die günstigste Beheizungsart“. Mit diesem Fazit in der jüngsten Studie „Energiekennwerte“ bestätigt die Techem AG erneut ihre bisherigen Analysen. Auch für die zuletzt abgerechnete Heizperiode 2003/2004 ermittelte das Eschborner Energiedienstleistungsunternehmen Betriebskostenvorteile der Ölheizung gegenüber der Gasheizung und dem Fernwärmebezug.

Die aktuelle Studie basiert auf den Verbrauchsdaten aus 100.000 zentralbeheizten sowie 164.000 zentral mit Raumwärme und Warmwasser versorgten Mehrfamilienhäusern in der gesamten Bundesrepublik. Seit nunmehr 26 Jahren untersucht Techem als Dienstleister für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft regelmäßig den Energieverbrauch und die Kosten für Heizung und Warmwasser im Wohnungsbestand Deutschlands.

Und zum wiederholten Mal erweisen sich die Zahlen dieser Dokumentation als Indiz für die Wirtschaftlichkeit der Ölheizung: „Bei den spezifischen Heizkosten“, so heißt es in der aktuellen Studie, „liegt sie um rund 1,25 Euro pro Quadratmeter niedriger als eine Gasheizung und um 1,38 Euro pro Quadratmeter niedriger als Fernwärmeversorgung.“ Unter den spezifischen Heizkosten erfasst

# PRESSE-DIENST

# MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

Techem die Energiekosten sowie die Heiznebenkosten wie Wartung, Reinigung und Betriebsstrom, nicht jedoch die Investitionskosten der Heizanlage.

Der maßgebliche Faktor für die insgesamt niedrigeren Betriebskosten der Ölheizung sind ihre vergleichsweise günstigen laufenden Brennstoffkosten, erklärt das Institut für wirtschaftliche Ölheizung e.V. (IWO). In den vergangenen 25 Jahren, so belegen unter anderem die Daten des Statistischen Bundesamtes, kostete Heizöl im Jahresdurchschnitt fast 30 Prozent weniger als Erdgas.

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**  
Institut für wirtschaftliche  
Ölheizung e.V.

### Globale Rekord-Nachfrage treibt Energiepreise nach oben **Effiziente Heiztechnik senkt die Heizkosten**

Wer auf die Ölheizung setzt, kann langfristig auf eine zuverlässige Energieversorgung vertrauen. Denn die in diesem Sommer erreichten Höchststände bei den Rohöl- und damit auch bei den Heizölpreisen spiegeln nicht etwa mangelnde Erdölvorräte wider. Im Gegenteil: Die sicheren, bestätigten Rohölreserven bewegten sich zum Jahresbeginn auf einem neuen Rekordniveau mit einer Reichweite für gut 50 Jahre. Insgesamt reichen die konventionellen und unkonventionellen Rohölvorräte der Welt für mehrere Jahrhunderte.

„Rohöl ist nach wie vor ausreichend vorhanden“ betont der Mineralölwirtschaftsverband (MWV) und erklärt den Ölpreisanstieg mit der generell hohen Auslastung von Förder- und Verarbeitungskapazitäten, die seit Monaten an den Ölbörsen für Verknappungsängste Sorge. Die weltweit hohe Nachfrage nach Primärenergie treibt aber nicht nur die Ölpreise. So stieg beispielsweise der Henry Hub US-Gaspreis im letzten Jahr auf den Rekord-Jahresdurchschnitt von 5,85 Dollar je mBtu (millions British thermal units), der europäische Richtpreis für Kohle stieg 2004 sogar um 69 Prozent und legte damit unter allen gehandelten fossilen Brennstoffen am schnellsten zu. Der hohen Nachfrage entsprechend ist auch die globale Energieerzeugung aus Atomkraftwerken um 4,4 Prozent und aus Wasserkraft um 5 Prozent gestiegen.

# PRESSE-DIENST

## MODERNES HEIZEN

Internet: [www.iwo.de](http://www.iwo.de)

**Modernes Heizen Nr. 145,  
Juli / August 2005**

**IWO**

Institut für wirtschaftliche  
Oelheizung e.V.

Nach einer globalen Verbrauchssteigerung im vergangenen Jahr um 4,3 Prozent erreichte die Nachfrage nach Erdöl, Erdgas und Kohle mittlerweile einen historischen Höchststand. Allein der chinesische Energiebedarf ist innerhalb der letzten drei Jahre um 65 Prozent nach oben geschneit, wie aus dem statistischen Jahresbericht einer internationalen Mineralölgesellschaft hervorgeht.

Prognosen über die Energiepreisentwicklung driften weit auseinander, doch weitgehend einig sind sich die Experten in diesem Punkt: Die Zeiten billiger Energie scheinen vorerst vorbei zu sein. Effizientere Energienutzung ist also gefragter denn je. Eine Möglichkeit, höheren Spritpreisen zu begegnen, ist der Umstieg auf ein verbrauchsarmes Fahrzeug. Ein Mittel, steigende Heizkosten abzufedern, ist die Anschaffung verbrauchsarmer Heiztechnik.

„Wer als Betreiber einer technisch veralteten Heizung in ein sparsames Öl-Brennwertgerät investiert, macht bestimmt nichts verkehrt, auch wenn die Heizölpreise wieder auf ein moderates Niveau fallen“, erklärt das Institut für wirtschaftliche Oelheizung e.V. (IWO). Denn das Einsparpotenzial der Öl-Brennwertanlage macht die Anschaffung in jedem Fall lohnend: Sie verbraucht bis zu 30 Prozent weniger als der alte Heizkessel. Zudem kann der Modernisierer sicher sein, einen der preisgünstigsten Wärmeenergieträger zu nutzen. In den letzten 25 Jahren jedenfalls war Heizöl im Jahresdurchschnitt nachweislich preisgünstiger zu beziehen als Erdgas, im Mittel um knapp 30 Prozent.